



DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik e.V.

Jahresbericht

Kriminalpolitik gestalten.
Inhaftierung vermeiden.
Alternativen fördern.

2023

www.dbh-online.de

Liebe Mitglieder des DBH – Fachverband für
Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik e.V.,
liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, Ihnen den Bericht über unsere Aktivitäten im Jahr 2023 vorlegen zu können und hoffen, dass er auf Ihr Interesse stößt. 2023 war für uns ein turbulentes Jahr mit vielen schönen, aber auch einigen schwierigen Momenten. Anfang des Jahres sind wir in unsere neuen Büroräume in der Josef-Lammerting-Allee 16 in Köln gezogen, wo wir nun auch kleine Veranstaltungen abhalten können. Wir konnten einige neue Mitglieder aufnehmen, darunter mehrere Einzelmitglieder und als korporatives Mitglied die paragraph 1 Soziale Dienste gGmbH aus Berlin.

Die Bevorzugung von Online-Veranstaltungen hat sich auch 2023 fortgesetzt. So hatten wir das 18. TOA-Forum im September eigentlich als Präsenzveranstaltung in Mannheim geplant, mussten aber kurzfristig auf online umdisponieren. Das Oberthema war „Miteinander in Verbindung treten: Gemeinsam für Menschlichkeit, Gerechtigkeit und sozialen Frieden“. Die Energie und gegenseitige Unterstützung, die man dafür braucht, lassen sich besser mobilisieren, wenn man zwischendurch auch mal in Ruhe miteinander sprechen kann. Die Veranstaltung war trotzdem ein schöner Erfolg – wir werden aber auch in Zukunft versuchen, das TOA-Forum in Präsenz zu veranstalten. Für zu Hause können Sie seit dem letzten Jahr das Buch „Restorative Justice – Heilung, Transformation, Gerechtigkeit und sozialer Frieden“ von Prof. Dr. Otmar Hagemann bei uns beziehen, das als Band 1 unserer neuen Publikationsreihe „Restorative Justice“ erschienen ist.

Ausgehend vom Treffen der korporativen Mitglieder Anfang Mai haben wir ein Positionspapier zur Geldstrafe erarbeitet. Außerdem haben wir mehrere Stellungnahmen in Gesetzgebungsverfahren eingebracht, die Sie auf unserer Webseite finden. Viel Zeit mussten wir allerdings in Lobbyarbeit in eigener Sache investieren, denn der DBH und das TOA-Servicebüro waren auf der Streichliste des Entwurfs für den Bundeshaushalt 2024, sodass wir befürchten mussten, dass wir unsere Arbeit nicht würden fortführen können. Für 2024 konnten wir das Schlimmste abwenden, was allerdings z. B. bedeutet, dass wir es uns als Vertretung des reichsten Landes der Europäischen Union nicht mehr leisten können, auf eigene Kosten zu Veranstaltungen unserer europäischen Partnerorganisationen zu fahren. Auch die Papierform dieses Berichtes mussten wir abschaffen. Für 2025 sind jedoch erneute Streichungen bei der Zuwendung zu erwarten – wir freuen uns über Ihre Unterstützung, wenn wir mit dem Bundesministerium der Justiz darüber in Verhandlung treten müssen.

2023 hat Veränderungen in unserem Geschäftsstellen-Team mit sich gebracht. Verabschieden mussten wir uns leider von Lisa Hauser, Tatjana Strobel und Nele Preißler. Wir freuen uns, dass wir Eileen Baierl und Aglaja Ehlers als neue Mitarbeiterinnen gewinnen konnten.

Außerdem haben wir Sie 2023 wie gewohnt mit dem DBH-Newsletter und dem TOA-Newsletter informiert. Unsere X-Accounts (ehemals Twitter) haben wir wegen der aggressiven Stimmung in dem Netzwerk aufgegeben. Die Zeitschriften BEWÄHRUNGSHILFE und TOA-Magazin tragen weiterhin zur fachlichen Debatte bei. Wir freuen uns, dass wir unsere nationalen und internationalen Kooperationen weiterführen konnten. Dazu gehören z.B. die Kriminalpolitische Zeitschrift – KriPoZ, die frei im Internet zugänglich ist und auch die Confederation of European Probation (CEP) oder das European Forum for Restorative Justice (EFRJ). Mit unserer Mitgliedschaft und Vorstandstätigkeit in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe e.V. (BAG-S) fördern wir die Integration und Resozialisierung von Straffälligen.

Das alles wäre ohne das Team des DBH-Fachverbandes, unser Präsidium, unsere Mitglieder und Kooperationspartner wie die Redaktion der BEWÄHRUNGSHILFE und den Forum Verlag nicht möglich. Ihnen allen gilt daher mein herzlicher Dank. Ebenfalls danke ich dem Bundesministerium der Justiz sowie dem Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz des Landes Sachsen-Anhalt für die Projektförderungen, die für eine verlässliche und kontinuierliche Verbandsarbeit von großer Bedeutung sind. Nun wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre, alles Gute für die Zukunft und verbleibe mit freundlichen Grüßen. Bleiben Sie zuversichtlich!



Präsidentin Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn

	<i>Geleitwort zum Jahresbericht 2023</i>	Seite 2
1	<i>Wer wir sind – Über uns</i>	Seite 5
2	<i>Ein Blick zurück – unsere Highlights aus dem Jahr 2023</i>	Seite 6
3	<i>Unser Jahr 2023 in Zahlen</i>	Seite 14
4	<i>Publikationen</i>	Seite 15
5	<i>Mitgliedschaft im DBH-Fachverband e.V.</i>	Seite 16
6	<i>Korporative Mitglieder des DBH-Fachverband e.V.</i>	Seite 17
7	<i>Mitarbeiter:innen des DBH-Fachverband e.V.</i>	Seite 18
8	<i>Das Präsidium des DBH-Fachverband e.V.</i>	Seite 19
9	<i>Unser Netzwerk</i>	Seite 20



Der DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik e.V. ist ein bundesweit und international aktiver, eingetragener gemeinnütziger Verein. Er engagiert sich seit mehr als 70 Jahren für eine soziale Strafrechtspflege und Kriminalpolitik und ist Träger von Einrichtungen und Projekten aus der Bewährungs- und Straffälligenhilfe sowie des Servicebüros für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung.

Unsere Geschichte

Der DBH-Fachverband e.V. wurde 1951 als Verein Bewährungshilfe e. V. in Bad Godesberg zur Unterstützung und Bewerbung der Anwendung, Weiterverbreitung und Fortentwicklung der Bewährungshilfe gegründet. Bis 1956 beschäftigte der Verein die ersten hauptamtlichen Bewährungshelfer:innen in Deutschland als Pilotprojekt zur Einführung der Bewährungshilfe in Deutschland im Jugendbereich nach dem Vorbild aus England. 1973 erfolgte eine Umbenennung zu der „Deutschen Bewährungshilfe“ (DBH). Der Verein führte die Tätigkeiten später als „Deutsche Bewährungs-, Gerichts- und Straffälligenhilfe“ fort. Die Umstrukturierung zum Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik in 1997 verdeutlicht die aktuelle Vielfalt an Themen und das Engagement zur Weiterverbreitung und Fortentwicklung einer sozialen Strafrechtspflege in Deutschland.

Was uns leitet

Eine Straftat ist in vielen Fällen nicht ausschließlich als schuldhafte Verletzung des Rechts und der staatlichen Ordnung zu betrachten. Sie ist sowohl eine Verletzung von Menschen und Beziehungen als auch ein sozialer Konflikt. Abweichendes Verhalten versteht der DBH-Fachverband e.V. als gesellschaftliches Konstrukt, das kontextabhängig, interaktiv hergestellt und diskursiv gerahmt ist. Kriminalität entsteht aus sozialer und staatlicher Normierung mit realen individuellen, sozialen und strukturellen Folgen.

Leitsätze:

Der DBH-Fachverband e.V. ...

... greift aktuelle und grundsätzliche Themen im Umgang mit strafrechtlich relevantem Verhalten und Konflikten auf.

... fördert einen wissensbasierten und handlungsorientierten Austausch zwischen Theorie und Praxis durch Informations- und Bildungsarbeit.

... gibt kriminalpolitische Empfehlungen für Politik und Praxis.

... setzt sich für eine kriminalpolitische Praxis ein, die die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe und den gemeinschaftlichen respektvollen Umgang fördert.

... tritt in den Austausch mit und fördert die Kommunikation zwischen Verwaltung, Politik, Praxis, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

... führt Akteur:innen aus Sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik zusammen.

... arbeitet auf Bundesebene ressortübergreifend, interdisziplinär sowie praxisrelevant und engagiert sich in europäischen und anderen internationalen Netzwerken.

Europäische Aktivitäten

Auf europäischer Ebene gibt es zahlreiche Ausschüsse, Institutionen und Organisationen, die sich seit mehreren Jahren verstärkt Themen der Strafrechtspflege widmen. Häufig zu lesen sind Abkürzungen wie CDPC, CDCJ, PC-CP, CPT, CEPEJ, CDPPS, CEP, EuroPris, EFRJ. Einige der Begriffe bezeichnen Ausschüsse, Unterausschüsse oder Konferenzen, die dem Europarat zuzuordnen sind. Der Europarat, dessen Hauptorgane das Ministerkomitee und die Parlamentarische Versammlung sind, braucht oftmals eine weitere Expertise, um Beschlüsse und Entscheidungen – meist in der Form von sog. Empfehlungen („Recommendations“) – vorzubereiten. Aus diesem Grund werden zu den verschiedenen Themenfelder Unterausschüsse eingesetzt. Für die Strafrechtspflege ist das Themenfeld der „Rechtlichen Zusammenarbeit“ hervorzuheben. Ein zentrales Gremium hier ist der Lenkungsausschuss Strafrecht (European Committee on Crime Problems, kurz CDPC). Ein Unterausschuss des CDPC ist der PC-CP („Council for Penological Co-operation“). Dieses Gremium bereitet Dokumente (z.B. Recommendations, White Paper) vor, die sich mit (Mindest-)Standards im Bereich stationärer und nicht-freiheitsentziehender Maßnahmen befassen. Am geläufigsten sind die sog. European Prison Rules oder die Council of Europe Probation Rules. Auch wenn Dokumente nur „Empfehlungen“ sind, finden diese vermehrt Berücksichtigung bei der Rechtsprechung des EGMR und des EUGH. Eine Sammlung der veröffentlichten Empfehlungen ist auf der DBH-Website zu finden:



Dass die Bearbeitung der Themen nicht ohne Zahlen möglich ist, hat auch der Europarat erkannt. Auf der Website der PC-CP ist daher die jährliche Strafvollzugsstatistik des Europarats, besser bekannt als SPACE, bestehend aus den zwei miteinander verbundenen Projekten SPACE I und SPACE II zu finden. SPACE I liefert seit 1983 jährlich Daten über Inhaftierungen und Strafvollzugsanstalten in Europa. SPACE II erhebt seit 1992 (seit 2009 jährlich) Daten über Sanktionen und Maßnahmen ohne Freiheitsentzug von den europäischen Mitgliedsstaaten. Neben den formellen Institutionen gibt es noch weitere Organisationen, die sich bestimmten Themenfeldern widmen: zu nennen sind u.a. die Europäische Organisation des Strafvollzugs und der Strafvollzugsbehörden (European Organisation of Prison and Correctional Services, kurz EUROPRIS), die Conférence Permanente Européenne de la Probation (CEP, Confederation of European Probation) mit dem Ziel internationale Zusammenarbeit im Bereich der Bewährung- und Straffälligenhilfe zu fördern oder auch das European Forum for Restorative Justice (ERFJ) mit dem Ziel die internationale Zusammenarbeit im Bereich von Restorative Justice zu fördern und die Anwendung in den europäischen Mitgliedsstaaten zu stärken. Alle drei Organisationen sind u.a. in der PC-CP als Gast Mitglied und können hier ihre Expertise mit einbringen. Der DBH-Fachverband e.V. ist Gründungsmitglied sowie ständiges aktives Mitglied der CEP und des ERFJ.

Der DBH-Fachverband e.V. hat seine Aktivitäten als Mitglied der CEP im Jahr 2023 weiter ausgebaut. Konkret mitgewirkt hat er bei folgenden Aktivitäten:

- ▶ CEP-Conference zu "Probation and restorative justice as alternatives to detention within the European Framework" 23.-25. Mai 2023 in Bratislava,
- ▶ Konferenz der CDPPS zu "Management of Prisons and Probation: New Challenges and Innovative Responses" vom 06.-07. Juni 2023 in Berlin,
- ▶ CEP Expert Group meeting on Violent Extremism am 17.10.2023 online,
- ▶ CEP Webinar zu Risk and Needs Assessment in Probation am 15.11.2023 online,
- ▶ CEP Expert Group meeting on Framework Decision 829 & 947 vom 04.-05.12.2023 in Brüssel

CEP-Conference zu „Probation and restorative justice as alternatives to Detention within the European Framework“ vom 23.-25. Mai 2023 in Bratislava

Vom **23. bis 25. Mai 2023** veranstaltete die CEP zusammen mit dem Justizministerium der Slowakischen Republik die **Conference on Probation and restorative justice as alternatives to detention within the European Framework**. Gegenstand der Konferenz war die Frage, wie die in der Recommendation CM/Rec(2018)8 of the Committee of Ministers to member States concerning restorative justice in criminal matters formulierte Berücksichtigung von Restorative Justice in der Bewährungs- und Straffälligenhilfe mit dem Ziel einer Verbesserung der Resozialisierung, der Minimierung des Rückfallrisikos sowie der Lösung von Konflikten in Zusammenhang mit Straftaten, gelingen kann. Neben Vorträgen zu "Alternativen in der belgischen Praxis: Zweckmäßigkeit, Wirksamkeit, Grenzen" oder zu "Alter Your Life Path: offenders' rehabilitation from Czech perspective" und "Drug Court as a Substitute to Detention" aus Norwegen wurde im "Roundtable" im Hinblick auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen, bezogen auf Restorative Justice und Alternativen zur Untersuchungshaft im eigenen Land unter Beteiligung von Martin Lulei (Slowakei), Ivana Vukovic (Kroatien), Daniel Wolter (Deutschland) und Daniel Danglades (Frankreich) diskutiert.

CEP Expert Group meeting on Violent Extremism am 17.10.2023 online

Am **17. Oktober 2023** fand online ein Treffen der **CEP-Expertengruppe zum Thema gewalttätiger Extremismus** statt. Ziel des Treffens war es, die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Radikalisierung und des gewalttätigen Extremismus in der Bewährungs- und Straffälligenhilfe zu diskutieren, sowie zukünftige Aktionen und Aktivitäten zu besprechen. Beteiligt sind Vertreter:innen aus den Ländern Bulgarien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Niederlande, Rumänien, Schweden, Schweiz, Tschechische Republik. Als eine zunehmende Herausforderung wurde aus allen Ländern die Zunahme rechtspopulistischer bis rechtsradikaler Einstellungen und Haltungen in der gesamten Gesellschaft bewertet, insb. die Zunahme politischer rechter Gruppierungen und Bewegungen. Daniel Wolter wurde als Vertreter des DBH-Fachverband e.V. von der Gruppe zum Vorsitzenden für die nächsten drei Jahre gewählt.

CEP Expert Group meeting on Framework Decision 829 & 947 vom 04.-05.12.2023 in Brüssel

Vom **04. bis 05. Dezember 2023** nahmen 18 Delegierte aus verschiedenen europäischen Ländern an dem Expert Meeting der CEP in Brüssel teil, um sich über die Umsetzung und weitere Entwicklung der **EU-Rahmenbeschlüsse 2008/947/JHI und 2009/829/JHI** auszutauschen. Gerry McNally (Bewährungshilfe Irland) präsentierte zunächst die Ergebnisse der 9. Runde der gegenseitigen Evaluierung zur gegenseitigen Anerkennung der Rechtsinstrumente im Bereich des Freiheitsentzugs oder der Freiheitsbeschränkung, herausgebracht vom Europäischen Rat am 1. März 2023. Die Autor:innen kommen zum Ergebnis, dass ein erheblicher Mangel in der Anwendung der Rahmenbeschlüsse 2008/947 und 2009/829 in Bezug auf nicht-freiheitsentziehende Maßnahmen in europäischen Mitgliedsstaaten besteht. Im Anschluss wurden Beispielfälle aus den Mitgliedsstaaten Frankreich und Portugal präsentiert. Maija Andrijauska vom Europäischen Justiziellen Netzwerk (EJN) stellte die künftigen Änderungen im Zusammenhang mit alternativen Sanktionen und Bewährungsmaßnahmen auf der EJN-Website vor. Auf der Website der EJN lassen sich verschiedene praktische e-Tools finden, wie (1) Atlas: hilft bei der Suche nach der zuständigen Behörde im jeweiligen europäischen Mitgliedsstaat, (2) Fiches Belges: enthält kompakte rechtliche und praktische Informationen zu den Maßnahmen in den EU-Mitgliedstaaten und (3) Judicial Library: Informationen zum Rechtssystem der europäischen Mitgliedsstaaten, Berichte, Handbücher. Der Austausch hat erneut aufgezeigt, wie wenig die EU-Rahmenbeschlüsse in der jeweiligen Praxis angewendet werden, obwohl die damit geschaffenen Rechtsinstrumente es ermöglichen, die Inhaftierung oder nicht freiheitsentziehende Maßnahme an das jeweilige Heimatland zu übertragen. Dies liegt nicht zuletzt an dem fehlenden Wissen über die EU-Rahmenbeschlüsse. Weitere Informationen sowie einen Informationsflyer in deutscher Sprache zum EU-Rahmenbeschluss 947 ist auf der DBH-Webseite herunterladbar:



Der DBH-Fachverband e.V. ...

...nimmt regelmäßig an folgenden Gremiensitzungen teil:

- ▶ BAG-S Vorstand
- ▶ BAG-TOA (durch das TOA-SB)
- ▶ BGBW-Beirat
- ▶ CEP expert Meeting „Framework Decision 829 and 947“
- ▶ CEP expert Meeting „Violent Extremism“
- ▶ DBH-Präsidium
- ▶ Korporatives Mitgliedertreffen
- ▶ Redaktion Forum Strafvollzug
- ▶ Seehaus Edition+

18. Forum für Täter-Opfer-Ausgleich und Restorative Justice | 20.-22. September 2023 (online)

„Was Sie hier leisten, hat Ausstrahlung.“ So formulierte Bundesjustizminister Dr. Marco Buschmann seine Worte in einer Videobotschaft an die 166 Teilnehmenden und Mitwirkenden des 18. TOA-Forums. Bereits seit 34 Jahren rahmt die Tagung den bundesweiten interdisziplinären Austausch zur weiteren Entwicklung und Etablierung der Konfliktvermittlung in Strafsachen in Deutschland.

Den einleitenden Worten des Ministers schlossen sich weitere Grußworte von Dr. Alexander Hauser¹, Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn² sowie Christian Ricken³ an.

Mit dem Eröffnungsvortrag stellte der emeritierte Strafrechtsprofessor Dr. Thomas Weigend die Relevanz der Beteiligung Tatbetroffener ins Zentrum seiner Überlegungen zu einer gerechten Strafjustiz. Eine tiefergehende Auseinandersetzung mit dem Täter-Opfer-Ausgleich sei hier zentral. Denn nur wenn das Opfer – auf eigenen Wunsch hin – an der Aufarbeitung eines viktimisierenden Geschehens beteiligt werde, könne damit gerechnet werden, dass ein Strafverfahren den sozialen Frieden wiederherstelle. Auch im anschließenden Impulsvortrag von Opferanwalt Dr. Wolfram Schädler wurde die Notwendigkeit der Berücksichtigung der Perspektive der Opfer für ein geeignetes Vorgehen der Strafverfolgungsbehörden durch konkrete Fallbeispiele verdeutlicht. Dazu referierte Horst Bien, Generalstaatsanwalt des OLG Düsseldorf u. a. über seine Erfahrungswerte als ehemaliger Behördenleiter der StA Duisburg und stellte TOA-Anreize schaffende Strukturen und Kooperationen innerhalb und außerhalb der Behörde vor. Prof. Dr. em. Frieder Dünkel und Christoph Willms⁴ skizzierten abschließend den kriminalpolitischen Handlungsbedarf zur Ausweitung restaurativer Ansätze für Deutschland und Europa.

Zur interaktiven und interdisziplinären Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit weiteren Themen, fanden am zweiten Tag der Tagung 13 Arbeitsgruppen statt. Zusätzlich wurde ein digitaler „Ideenmarkt“, eine Plattform für den weiteren Austausch zur Vernetzung von Teilnehmenden realisiert. Für weitere spezifische Vorhaben wurden Besprechungsräume eingerichtet, die für lebhaftes Diskussions in Kleingruppen auch im digitalen Raum genutzt wurden. So konnten sich auch beim abendlichen digitalen „Get-Together“ die Teilnehmenden in verschiedenen Gruppenräumen themengeleitet zum informellen Austausch zusammenfinden und vernetzen.

¹ Leiter des Referats für Angelegenheiten des strafrechtlichen Opferschutzes, Ministerium der Justiz und für Migration des Landes Baden-Württemberg.

² Präsidentin des DBH-Fachverband e.V.

³ Vorstand für sozialarbeiterische Leistungen und Organisation der Einrichtungen der Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg.

⁴ Leiter des TOA-Servicebüros des DBH-Fachverbandes e.V.

Drei weitere Plenarvorträge vervollständigten das Programm: Federico González Barrera¹ präsentierte Ergebnisse eines zweieinhalbjährigen Forschungsprojekts zu einem von der EU-finanzierten Restorative Justice-Training für Richter:innen und Staatsanwält:innen in Griechenland, Italien und Spanien. Mit den Trainings konnten bei den Teilnehmenden Bewusstseinsbildung, Wissensaufbau und eine Entwicklung von Fähigkeiten und Einstellungen im Sinne der Restorative Justice erreicht werden. Die bereits u.a. in Serbien/Kroatien, Israel/Palästina, Ukraine und Ruanda tätige GfK²-Trainerin Dr. Irmtraud Kauschat referierte zu den Zusammenhängen von Restorative Justice-Systemen und Gewaltfreier Kommunikation. Den Abschlussvortrag hielt am letzten Tag der Tagung Dr. Ansgar Klein³. Er verdeutlichte die Bedeutung des ‚informellen‘ Engagement zur Stärkung von Demokratiepoltik und sozialen Bewegungen – eben auch besonders in Bezug auf die weitere Etablierung von Restorative Justice in Deutschland.

Der Rahmen der Tagung wurde nicht nur für die Möglichkeiten der persönlichen Vernetzung im Feld genutzt bspw. um für eine Verstärkung im Vorstand der BAG TOA e.V. zu werben – hier ist durch das TOA-Forum tatsächlich der dringend benötigte personelle Zuwachs entstanden – sondern auch, um inhaltlich anschlussfähige Ideen und Beschlüsse auf den Weg zu bringen. Beispielsweise konnte aus einem Auftakt gebenden Workshop eine Arbeitsgruppe für eine weiterführende Kampagnenplanung 2024 zum Jubiläum des §46a StGB realisiert werden. Ebenfalls angedacht ist die Organisation einer TOA-Zukunftswerkstatt durch das TOA-Servicebüro.

Im Nachgang zur Tagung wird ein Tagungsband entstehen, der die inhaltlichen Vorträge und Ergebnisse der Arbeitsgruppen abbildet. Der Tagungsband wird im Herbst 2024 über die neue Schriftenreihe „Restorative Justice“ vom TOA-Servicebüro erscheinen.

Wir danken allen Mitwirkenden, Teilnehmenden und ganz besonders unserem Kooperationspartner – der Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württembergs (BGBW) – für die Realisierung dieser erfolgreichen Tagung!

¹ Dozent für Strafprozessrecht an der Universität Carlos in Madrid.

² Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg.

³ Geschäftsführer des Bundenetzwerks Bürgerliches Engagement.



„Es sind alles so interessante und hochkarätige Redner.“

„Online-Format besser als erwartet! Super umgesetzt und das Beste daraus gemacht!!! Tolle Orga und tolle Moderation.“

„Ich sehe mich als Profiteurin der Onlineveranstaltung. Ich konnte frei im Raum spazieren und dabei zuhören und teilnehmen.“

„Die fachlichen Inputs waren vielseitig und haben zum Nachdenken angeregt.“

„Sehr abwechslungsreich gestaltet, die interaktiven Möglichkeiten haben mir gut gefallen, insbesondere das Fundbüro.“

„Toll, wie schnell im Support reagiert wurde!“

Feedback zur gesamten Veranstaltung

„Tatsächlich zukunftsweisend, übertroffen was angekündigt wurde und die Aussicht, daran weiterzuarbeiten, hat die investierte Zeit mehr als gerechtfertigt.“

„Hat mich sehr berührt und meine Hoffnung bestärkt, dass sich Mut, Neues anzubieten/auszuprobieren und Fehlertolerenz lohnen.“

„Tolle Arbeitsergebnisse, man möchte an jedem Thema weiterarbeiten.“

Feedback zu den Workshops

Weitere Informationen finden Sie unter: www.toa-servicebuero.de

2023

DBH

DBH-Veranstaltungen 2023

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort	Teiln.
27.03.2023	Webinar	Sozialverwaltungsrechtliche Grundlagen für die Beratungspraxis in der Bewährungs- und Straffälligenarbeit	Online	14
17.-18.04.2023	Fachtagung	Führungsaufsicht	Frankfurt a.M. und online	32 online 16 Präsenz
24.04.2023	Webinar	Einführung Bürgergeld – Änderungen und Neuerungen die sich für die Bewährungs- und Straffälligenarbeit ergeben	Online	10
27.-28.04.2023	Seminar	Desistance from crime – Ausstieg aus kriminellen Karrieren	Heidelberg	12
04.05.2023	Fachtagung	Haftvermeidung	Online	25
04.-05.05.2023	Grundlagen-seminar	Umgang mit Sexualstraftätern – professionelle Haltung, Menschenbild, Unterstützungsangebote	Heidelberg	18
08.05.2023	Webinar	Schweigepflicht, Vertrauensschutz & Zeugnisverweigerungsrecht	Online	14
04.-05.09.2023	Fachtagung	Entlassungs- und Übergangsmanagement	Frankfurt a.M. und online	26 online 16 Präsenz
16.-17.10.2023	Aufbau-seminar	Umgang mit Sexualstraftätern – professionelle Haltung, Menschenbild, Unterstützungsangebote	Online	26
23.-24.10.2023	Grundlagen-seminar	Führungsaufsicht: Entwicklung – Ziele – Aufgaben – Gesetzliche Grundlagen	Online	18
27.11.2023	Seminar	Umgang mit Gewaltstraftätern	Limburg	14



TOA-Veranstaltungen 2023

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort	Teiln.
11.-13.01.2023	Modul 4 Ausbildungsgang FFM 2022-2023	Methodenvertiefung	Frankfurt a. M.	19
06.-08.02.2023	Modul 2 Ausbildungsgang Hamburg 2022-2023	Opferperspektiven	Hamburg	19
01.-03.03.2023	Modul 5 Ausbildungsgang FFM 2022-2023	Abschlusskolloquium	Frankfurt a. M.	18
28.04.2023 & 05./12./26.05.2023	Seminarreihe	Interkulturelle Kompetenz in der Mediation	Online	15
08.-14.05.2023	Modul 3 Ausbildungsgang Hamburg 2022-2023	Rechtliche Grundlagen und Kooperation mit der Justiz	Hamburg	18
03.-05.07.2023	Modul 4 Ausbildungsgang Hamburg 2022-2023	Methodenvertiefung	Hamburg	17
29.08.2023	Kolloquium Ausbildungsgang Hamburg 2022-2023	Abschlusskolloquium Zusatzqualifikation	Online	3
04.-06.09.2023	Modul 5 Ausbildungsgang Hamburg 2022-2023	Abschlusskolloquium	Hamburg	16
11.-14.09.2023	Modul 1 Ausbildungsgang FFM 2023-2024	Basisseminar	Frankfurt a. M.	19
20.-22.11.2023	Modul 2 Ausbildungsgang FFM 2023-2024	Opferperspektiven	Frankfurt a. M.	18
22.11.2023	Filmvorführung Im Rahmen der RJ-Week für Ausbildungsteilnehmende	The Meeting	Online	13
25.11.2023	Train the trainer Im Rahmen des Trainierendentreffens vom 24.-05.11.	Haltung als Mediator:in in der Ausbildung vermitteln	Köln	6
07.12.2023	Kick-Off Veranstaltung	TOA-Koordinator:innen treffen NRW	Köln	11

DBH

DBH-Kooperationsveranstaltungen 2023

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
25.09.2023	Fachtag	Delinquenz und Sucht In Kooperation mit dem Seehaus e. V.	Leonberg



TOA-Kooperationsveranstaltungen 2023

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort	Teiln.
13.-16.02.2023	Modul 1 Ausbildungsgang Leonberg 2023-2024	Basisseminar In Kooperation mit dem Seehaus e. V.	Seehaus Leonberg	17
16.03.2023	Fortbildung	TOA aus Sicht der Anwaltschaft In Kooperation mit der FHR NRW	Bad Münstereifel	34
24.-26.04.2023	Modul 2 Ausbildungsgang Leonberg 2023-2024	Opferperspektiven In Kooperation mit dem Seehaus e. V.	Seehaus Leonberg	18
02.-05.05.2023	Modul 1 Ausbildungsgang AJSD	Basisseminar In Kooperation mit dem AJSD Niedersachsen	Celle	18
03.-05.07.2023	Modul 3 Ausbildungsgang Leonberg 2023-2024	Rechtliche Grundlagen und Kooperation mit der Justiz In Kooperation mit dem Seehaus e. V.	Seehaus Leonberg	18
10.-12.07.2023	Modul 2 Ausbildungsgang AJSD	Opferperspektiven In Kooperation mit dem AJSD Niedersachsen	Osterholz	18
24.-25.07.2023	Seminar	Strafrecht – TOA In Kooperation mit der JAK NRW	Reckling- hausen	17
20.-22.09.2023	Tagung	18. TOA-Forum In Kooperation mit der BGBW	Online	166
09.-11.10.2023	Modul 3 Ausbildungsgang AJSD	Rechtliche Grundlagen und Kooperation mit der Justiz In Kooperation mit dem AJSD Niedersachsen	Königsutter	18
09.-11.10.2023	Modul 4 Ausbildungsgang Leonberg 2023-2024	Methodenvertiefung In Kooperation mit dem Seehaus e. V.	Seehaus Leonberg	17
04.-06.12.2023	Modul 4 Ausbildungsgang AJSD	Methodenvertiefung In Kooperation mit dem AJSD Niedersachsen	Raststede	19

DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

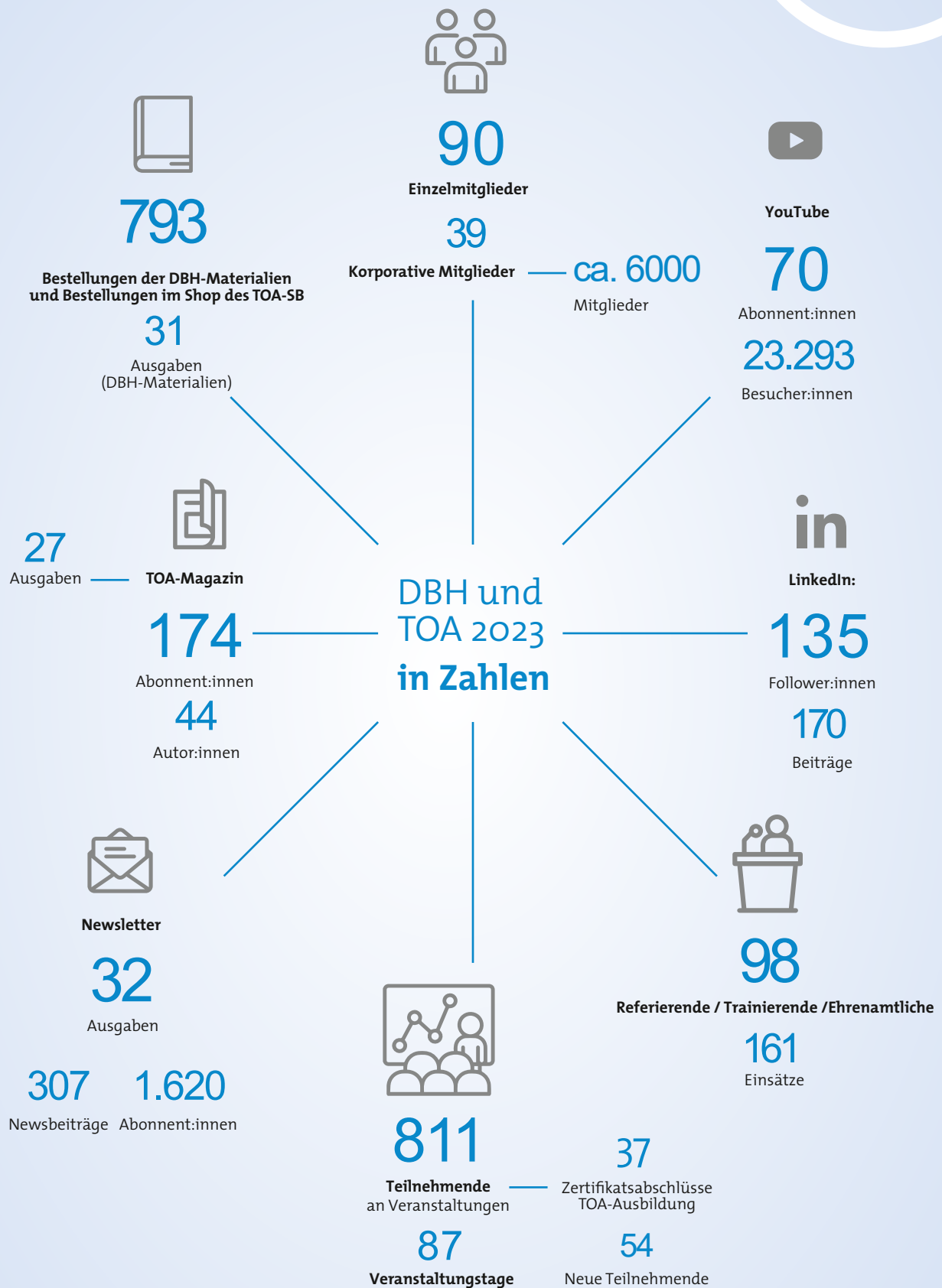
&



Servicebüro
für Täter-Opfer-Ausgleich
und Konfliktschlichtung

Eine Einrichtung des
DBH – Fachverband
für Soziale Arbeit, Strafrecht
und Kriminalpolitik e.V.

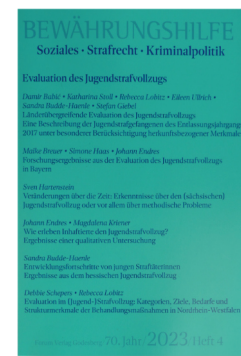
3



Der DBH-Fachverband e.V. und seine Einrichtungen veröffentlichen jährlich unterschiedliche Publikationen zu kriminalpolitisch relevanten Themen aus der sozialen Strafrechtspflege.

Die Zeitschrift „**Bewährungshilfe - Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik**“ (**BewHi**) präsentiert Themen, die sich auf das gesamte Spannungsfeld von sozialen Fragen, Strafrecht und Kriminalpolitik beziehen. Es kann als Einzelheft oder im Abonnement über den Forum Verlag Godesberg sowie im Rahmen der DBH-Mitgliedschaft bezogen werden. Schwerpunktthemen in 2023 waren:

- Heft 01/2023:** Dänemark & Grönland
Heft 02/2023: Soziale Dienste und Polizei
Heft 03/2023: Betrug
Heft 04/2023: Evaluation des Jugendstrafvollzugs



Mit den insgesamt 31 Ausgaben der **DBH-Materialien**, stellt der DBH-Fachverband e.V. interessierten Fachkräften und Leser:innen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik Fachbeiträge zu verschiedenen Themen zur Verfügung. Die letzten drei Veröffentlichungen waren:

DBH-Materialien Nr. 80 Alternative Strafvollzugsmodelle.
 10 Jahre Strafvollzug in freien Formen in Sachsen

DBH-Materialien Nr. 79 Umgang mit ProbandInnen mit einer psychischen Störung in der Bewährungshilfe

DBH-Materialien Nr. 78 Die Stärke der Beteiligten:
 Selbstbestimmung statt Bedürftigkeit Tagungsdokumentation
 des 17. Forums für Täter-Opfer-Ausgleich



Das **TOA-Magazin** ist eine wichtige, alternativlose Fachzeitschrift für den deutschsprachigen Diskurs über den Täter-Opfer-Ausgleich und die Restorative Justice mit Blick auf nationale, europäische sowie internationale Entwicklungen. Es enthält Leitthemen, Einzelbeiträge zu fachaktuellen und rechtlichen Themen, internationale Beiträge, Tagungsberichte sowie Buchrezensionen. Das TOA-Magazin kann kostenfrei als Downloadversion oder kostenpflichtig als Druckversion (Einzelheft oder im Abonnement) bestellt werden. Die Zeitschrift erschien 2023 zweimal:

Heft 01/2023: Die Stärke von Restorative Justice:
 Erkennen. Erforschen. Nutzen.

Heft 02/2023: Restorative Justice und Strafvollzug:
 Ambivalenzen – Problematiken – Notwendigkeiten



Der Verein wertschätzt und braucht seine Mitglieder, um sich weiterzuentwickeln und seine Aufgaben sinnstiftend zu erfüllen. Im DBH-Fachverband e.V. sind mit Stand vom 31.12.2023 insgesamt 90 natürliche Personen (Einzelmitglieder) sowie 39 Vereine und Verbände (korporative Mitglieder) mit ca. 6.000 Mitgliedern zusammengeschlossen.

Im DBH-Fachverband e.V. organisieren sich Institutionen, Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen mit verschiedenen Interessen, die die Vielfalt der Arbeitsfelder „Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik“ widerspiegeln.



Austausch und Vernetzung

Mitglieder im DBH-Fachverband e.V. können sich mit Akteuren aus „Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik“ vernetzen und austauschen. Eine direkte Mitarbeit ist über eine Kandidatur für das Präsidium möglich. Die Bundesversammlung findet in der Regel alle drei Jahre statt.



Fachveranstaltungen, Aus- und Fortbildungen

DBH-Veranstaltungen ermöglichen eine fachliche Weiterbildung, Gelegenheiten für Vernetzung und Erfahrungsaustausch. Alle drei Jahre wird die DBH-Bundestagung als die zentrale Tagung für alle Berufsgruppen aus der sozialen Strafrechtspflege durchgeführt.



Zeitschrift „Bewährungshilfe – Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik“

Vierteljährlich erscheint die Zeitschrift „Bewährungshilfe – Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik“. Die Zeitschrift Bewährungshilfe präsentiert Themen, die sich auf das gesamte Spannungsfeld von sozialen Fragen, Strafrecht und Kriminalpolitik beziehen. Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos.



Fachliche Informationen – Publikationen

In der eigenen Schriftenreihe „DBH-Materialien“ publiziert der DBH-Fachverband e.V. Arbeitsberichte, Mono-Monografien, Sammel- und Tagungsbände. Zweimal erhalten Mitglieder einen Rundbrief über die Tätigkeiten des DBH-Fachverband e.V.



Nutzung von Online-Tools zur digitalen Zusammenarbeit:

Korporative Mitglieder können die datenschutzfreundlichen Open Source Lösungen zur kollaborativen Zusammenarbeit und zur Durchführung von Videokonferenzen nutzen: Matrix als Ende-zu-Ende-verschlüsseltes Kommunikationsprotokoll für Messaging, Chat, IP-Telefonie und Video-Telefonie, Jitsi Meet für Audio- und Videokonferenzen auch mit Externen, CryptPad zur Erstellung von vollverschlüsselten kollaborativen Dokumenten.



Mitgestaltung

Der DBH-Fachverband e.V. ermöglicht die Mitgestaltung im Themenfeld des Fachverbands auf vielfältige Weise. Eine direkte Mitarbeit in den Gremien des DBH-Fachverband e.V. ist z. B. über eine Kandidatur für das Präsidium möglich. Die Vorstandsarbeit zu aktuellen Themen bietet die Möglichkeit zur fachlich-politischen Gestaltung und den Blick über den Tellerrand. Derzeit werden bis zu acht Präsidiumsmitglieder für eine Legislaturperiode von drei Jahren bei der DBH-Bundesversammlung gewählt.



Zum Mitgliedsantrag:

www.dbh-online.de/unterstuetzung/mitglied-werden





Daniel Wolter

Geschäftsführer,
Themen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, konzeptionelle Arbeit,
Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit, europäische Zusammenarbeit,
Mitgliederpflege, Koordination der Verbandsarbeit sowie -entwicklung.



Eileen Baierl

Referentin der Geschäftsstelle,
Themen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, Weiterbildung und Seminar-
konzeption, Veranstaltungs- und Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit.



Katja Magdanz (Elternzeit)

Büro- und Veranstaltungsmanagerin,
Unterstützung bei der Organisation von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen
sowie bei weiterer Projekt- und Kostenplanung.



Adelheid Mayr

Büro- und Veranstaltungsmanagerin,
Unterstützung bei der Organisation von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen
sowie bei weiterer Projekt- und Kostenplanung.



Janine Brandt

Buchhalterin,
Finanzbuchhaltung, Rechnungswesen, Personalverwaltung.



Christoph Willms

Leitung,
Konzeption, Koordination und Weiterentwicklung der Bereiche Aus-/Fortbil-
dung, Qualitätssicherung, Information und Mitwirkung an der TOA-Statistik,
Referenten- und Autorentätigkeiten, Netzwerkarbeit, Administration.



Aglaja Ehlers

Büro- und Veranstaltungsmanagerin,
Organisation von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen, Finanz- und
Antragswesen, Telefonsprechstunde und die Unterstützung der bundesweiten
TOA-Statistik.



Marianne Ruhnau

Referentin,
Öffentlichkeits- und Informationsarbeit, TOA-Magazin, Website, Beantwortung
von fachlichen Anfragen, Mitwirkung bei weiteren Angeboten des
TOA-Servicebüros.



8

Dem Präsidium obliegt die Durchführung der Beschlüsse der Bundesversammlung, sowie die Konkretisierung der Arbeitsschwerpunkte des Fachverbandes. Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet das Präsidium.

Das achtköpfige Präsidium besteht aus:



Prof.in Dr.in Kirstin Drenkhahn ist Professorin für Strafrecht und Kriminologie am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin und seit 2018 Präsidentin des DBH-Fachverband e.V.



Johannes Sandmann leitete bis 2017 die Abteilung „Justizvollzug, Soziale Dienste der Justiz und Freie Straffälligenhilfe“ im Justizministerium des Landes Schleswig-Holstein. Er ist Vizepräsident des DBH-Fachverband e.V. und seit 2009 Mitglied im Präsidium.



Jana Bewersdorff ist Oberstaatsanwältin und Leiterin des Referates für die Ambulanten Sozialen Dienste der Justiz, Freie Straffälligenhilfe und Therapieunterbringung im Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein. Davor war sie zwei Jahre im Wege Abordnung an das Bundesjustizministerium der Justiz in dem für Sexualdelikte zuständigen Referat tätig.



Ulrich Haack ist seit 1992 hauptamtlicher Bewährungshelfer im Ambulanten Sozialen Dienst der Justiz NRW im OLG-Bezirk Köln. Er war insgesamt 9 Jahre im Vorstand der LAG Nordrhein-Westfalen aktiv.



Bernd Kammermeier arbeitete zunächst ab 2006 als Bewährungshelfer am Landgericht Stade und ist seit 2011 als Sachbearbeiter in der Zentralen Führungsaufsichtsstelle des Landesamtes für ambulante Straffälligenarbeit Mecklenburg-Vorpommern in Rostock tätig.



Maren Michels arbeitet seit 2015 im Hamburger Fürsorgeverein, einem freien Träger der Straffälligenhilfe und ist seit 2021 dort Geschäftsführerin. Sie ist zugleich Vorsitzende des Landesverbands Hamburger Straffälligenhilfe e.V.



Matthias Nagel ist seit 2015 Leiter der JVA Stuttgart. Zuvor war er Leiter der JVA Rottweil mit Außenstellen. Er war aktives Vorstandsmitglied der örtlichen Straffälligenhilfevereine und gehört dem DBH-Präsidium seit 2015 an.



Jennifer Schmidt ist seit 2020 Hauptansprechpartnerin für die Belange des Landesverbandes für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V. Sie ist seit 2010 in der Freien Straffälligenhilfe verortet. Seit 2020 ist sie aktives Mitglied im DBH-Präsidium.

Mitgliedschaften:



Beiratstätigkeit:



Kooperationspartner:innen:



DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik



www.dbh-online.de



www.dbh-online.de/newsletter



Bitte QR-Code scannen

DBH-Newsletter:



DBH-You-Tube:



Servicebüro
für Täter-Opfer-Ausgleich
und Konflikterschlichtung

Eine Einrichtung des
DBH – Fachverband
für Soziale Arbeit, Strafrecht
und Kriminalpolitik e.V.



www.toa-servicebuero.de



www.toa-servicebuero.de/civcrm/mailling/subscribe



Bitte QR-Code scannen

TOA-Newsletter:



TOA-You-Tube:



Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?



Impressum

Herausgegeben von:

DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik e.V.

Josef-Lammerting-Allee 16, 50933 Köln

Tel.: +49 221/9486-5120

E-Mail: kontakt@dbh-online.de

www.dbh-online.de

Eingetragen beim Amtsgericht Köln, VR 20041

Redaktion: Eileen Baierl, Daniel Wolter

Bilder: Titelbild: Stock.adobe.com; melita/stock.adobe.com

Andere: DBH-Fachverband e.V.

Auflage: 150 Stück

Druck: www.helloprint.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Justiz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages